

## Vergänglichkeit bannen!

Ein Interview der Journalistin und Kunstexpertin Eva Karcher mit der Malerin Feodora Hohenlohe anlässlich ihrer Ausstellung auf dem Stand der Bielefelder Samuelis Baumgarte Galerie während der internationalen Kunstmesse HIGHLIGHTS vom 14. bis 19. Oktober 2025 in der Residenz München.

### **Feodora Hohenlohe, wollten Sie schon immer Malerin werden?**

Diese Idee war mir völlig fern. Ich stamme aus einer Familie von Theatermenschen. Meine Großmutter war am Theater, und mein Vater war Schauspieler, Regisseur und Theaterintendant. Ich bin zwar in einem Schloss geboren, aber eine Märchenkindheit hatte ich nicht. Als ich zwei Jahre alt war, trennten sich meine Eltern; damals begann für meinen ein Jahr älteren Bruder und mich ein frühkindliches Nomadenleben. Da mein Vater ständig unterwegs war, wurden wir bei Verwandten oder Freunden untergebracht, und als die Schulzeit begann, mussten wir immer wieder die Schulen wechseln. Das war nicht leicht, jedes Mal war ich die Neue, die Fremde, die, die nicht dazugehört. Es war eine bunte, aufregende, aber auch schwierige Kindheit. Dennoch wollte ich damals unbedingt Schauspielerin werden. Ich liebte die Bühne, die Kostüme und Kulissen und stand selbst früh auf den Brettern. Je älter ich wurde, desto mehr entdeckte ich die Kunst, die Malerei, für mich. So kam ich zum Entschluss, Malerin zu werden und Mitte der siebziger Jahre machte ich mich auf, in England Malerei zu studieren.

### **1980 gingen Sie nach München und wurden Schülerin des Malers Peter Schermuly. Was lernten Sie von ihm?**

Peter Schermuly war ein vielseitiger Maler, ein hochgebildeter Mensch und eine beeindruckende Persönlichkeit. Am meisten bewunderte ich seine präzise Wahrnehmung und seine Fähigkeit, diese in meisterliche Gegenständlichkeit zu übersetzen. In den acht Jahren, in denen ich bei ihm studierte, erlernte ich die klassische Technik der Ölmalerei.

### **Figurativ zu malen galt damals als unzeitgemäß. Ausgerechnet dafür haben Sie sich entschieden?**

Tatsächlich. Für Gegenständlichkeit, die Sinnlichkeit der Farben und den magischen Augenblick, in dem Menschen und Dinge ganz bei sich sind. Schermuly hatte mich auch mit der Abstraktion vertraut gemacht – und manchmal unternehme ich kleine Abstecher dorthin. Ein Beispiel ist ein kleines Bild auf Strohpapier, auf dem eine sich in Regenbogenfarben drehende Spirale zu sehen ist. Bezeichnenderweise habe ich ihm den Titel ET CETERA gegeben.



ET CETERA, 2017,  
Öl auf Strohpapier: 8 x 9 cm

#### **Weitere Informationen:**

Samuelis Baumgarte Galerie  
Tobias Linden M.A.  
Niederwall 10  
33602 Bielefeld  
Deutschland

Folgen Sie uns auch auf



Telefon: +49 (0) 521- 560 31 0  
Telefax: +49 (0) 521- 560 31 25

www.samuelis-baumgarte.com  
info@samuelis-baumgarte.com

**Und so weiter oder freier übersetzt: immer weiter so. Hatten Sie als Künstlerin von Anfang an Erfolg?**

Nein, es war ein langsamer Prozess. In der Rückschau kann ich nur staunen, dass sich alles so positiv gefügt hat und ich seit inzwischen vier Jahrzehnten von der Malerei lebe. Für Männer war es damals leichter, sie hatten jemanden, der ihnen zuarbeitete, während wir Künstlerinnen den ganzen banalen Kram, vom Adressen schreiben bis zum Pinsel auswaschen, allein erledigen mussten.

**Immerhin haben Sie durchgehalten. Kunst ist Ihre Berufung?**

Oh ja! Aber es gab Situationen, in denen ich aufgeben wollte. Manchmal dachte ich in solchen Augenblicken, dass die Musen mich testen wollten, ob ich die Kraft haben würde, weiterzumachen. Ich hatte sie.

**Heute haben Sie sogar zwei Ateliers, eines in Berlin-Schöneberg und eines auf Schloss Ippenburg.**

Ippenburg ist ein Lebensglück – es ist das Schloss von Freunden, der Familie von dem Bussche in Bad Essen. Dort kann ich kommen und gehen, wann ich mag. Von meinem Fenster aus blicke ich in die prachtvollsten Gärten, die Sie sich vorstellen können! Es gibt dort die üppigsten Blumen, Stauden, Früchte, Gemüse, Pflanzen aller Art – es ist paradiesisch. Aber ich male nicht im Freien, nie! In der Natur sind Wespen, Stechmücken, Sonne, Regen, Wind, so kann ich nicht arbeiten. Das urbane Gegenprogramm ist Berlin-Schöneberg, dort wohne ich in einer Altbauwohnung und habe ein Studio mit idealem Nordlicht.

**Ab wann kamen die Sammler?**

In den neunziger Jahren. Ich fand meinen ersten Galeristen und begann zu verkaufen. Seit kurzem habe ich das Gefühl, in einer Art Erntemodus zu sein, wofür ich unendlich dankbar bin. Malen war immer das, was ich tun wollte und weiterhin tun will. Es ist das, was mir am meisten Zufriedenheit schenkt.

**Fällt es Ihnen leicht, zu malen?**

Leicht? Nein! Kunst und Kreativität sind mit harter Arbeit verbunden, physischer, geistiger und emotionaler Arbeit. Scheitern inbegriffen. Doch wenn der Kampf gewonnen ist, dann ist das Bild in der Welt und mein Glücksgefühl unbeschreiblich. Als riesige Belohnung empfinde ich es, wenn meine Sammler mir versichern, wie gerne sie mit meinen Bildern leben. Ich habe erlebt, dass Betrachterinnen vor einem Bild von mir in Tränen ausgebrochen sind. Ist das nicht eine unbeschreibliche Ehre, wenn jemand so reagiert?

**Die Magie der Kunst! Das Spektrum Ihrer Motive ist vielfältig. Es gibt Portraits und Tierbilder, Blumen und Früchte-Stilleben, Porzellan-Figürchen wie eine Odaliske oder ein Vögelchen und Alltagsgegenstände wie Koffer oder eine Sicherheitsnadel. Wie gehen Sie vor?**

Mein erster Impuls ist Lust, die Lust, etwas – und genau dieses – zu malen. Danach beginnt ein Prozess des Sehens, der mich immer weiter hineinführt in das, was ich die Essenz der Materie nennen. Fast alchemistisch wird mein Sehen zum Pinselstrich und zu den Schattierungen der Farben. Ich male ausschließlich mit Ölfarben, das ist mein Material, nur damit kann ich die Stofflichkeit und Sinnlichkeit meiner Sujets in Bilder übersetzen.

**Weitere Informationen:**

### **Malen Sie nach Modell?**

Fast immer! Ich brauche die Physis der Person, der Blume, des Tieres oder des Gegenstandes, die Dreidimensionalität, das Haptische. Ich muss meinen, den Körper anfassen zu können. Meine Sujets sind deshalb so unterschiedlich, weil ich ausschließlich nach dem Lustprinzip entscheide - gegen alle noch so gut gemeinten Ratschläge.

### **Was sind die Ingredienzen Ihres Lustprinzips?**

Bei Gegenständen: Sie müssen gebraucht sein, eine Patina haben.

### **Eine Geschichte erzählen?**

Unbedingt. Nur, was durch die Hand eines Menschen ging, interessiert mich. Die Emotionen, die in einen gebrauchten Gegenstand eingewebt sind.

### **Geht es Ihnen auch um eine Hommage an Ihre Sujets, wenn Sie sie mit subtiler Theatralik inszenieren?**

Sicherlich auch! Ich bin dankbar, dass meine Kinderwelt so voller Phantasie war. Mein inneres Kind habe ich mir bis heute bewahrt und dafür bin ich sehr dankbar.

### **Was charakterisiert Ihr inneres Kind?**

Das Spielerische, auch im Umgang mit Worten und Begriffen. So brachte mich der Name der Orchidee FRAUENSCHUH dazu, eine Leiter mit drei Frauenschuhen hinzuzufügen: die Schuhe sind Tanzschuhe, der eine ein Übungsschuh der Prima Ballerina Assoluta Maya Plisetskaya des Moskauer Bolschoi Theaters, der andere ein roter Flamenco-Schuh, und der dritte ein Satinschuh mit einer Sohle aus gewachster Leinwand, damit man sich besser drehen kann.



FRAUENSCHUHE, 2024  
Öl auf Leinwand, 65 x 81 cm

### **Dieses Bild besitzt ein Moment von Situationskomik. Ist Humor ein Element Ihrer Werke?**

Durchaus. Er entsteht aus meiner Intuition. Das zeigt sich auch in manchen meiner Bilder-Titel. So fiel mir für das Portrait einer Kuh der Titel AUGENWEIDE ein; auf dem Werk SCHARFES PAAR sind zwei Chilis zu sehen, und eine Perle im Vermeer-Blau des Turbans nannte ich PERLENOHRING OHNE MÄDCHEN.

### **Malen Sie in Serien oder entsteht Gemälde nach Gemälde?**

Wenn ich mit einem Bild beginne, male ich so lange daran, bis ich es signieren kann. Wobei es vorkommt, dass ich nach Wochen doch noch Akzente verstärke oder etwas korrigiere. Ich male jeden Tag vom frühen Nachmittag bis zum Einbruch der Dunkelheit. Nie bei Kunstlicht. Dabei höre ich klassische Musik oder lasse mir aus Hörbüchern vorlesen. In beiden Ateliers umgeben mich Leinwände verschiedener Formate.

### **Wann wissen Sie, dass ein Bild fertig ist? Die Schlüsselfrage an alle Künstler...**

Ein Werk zu vollenden ist das schwierigste, es kostet mich jedes Mal Nerven ohne Ende. Es lässt sich kaum kalkulieren, doch wenn ich diesen Moment der Sättigung gefunden habe, bin ich sehr glücklich.

#### **Weitere Informationen:**

Samuelis Baumgarte Galerie  
Tobias Linden M.A.  
Niederwall 10  
33602 Bielefeld  
Deutschland

Folgen Sie uns auch auf



Telefon: +49 (0) 521- 560 31 0  
Telefax: +49 (0) 521- 560 31 25

www.samuelis-baumgarte.com  
info@samuelis-baumgarte.com

### **Sind Sie an Bildern schon gescheitert?**

Selten. Ein Beispiel: Eine junge Frau stand mir Modell, sie kam einmal pro Woche, sie war unglücklich verliebt. Es war erschreckend, jedes Mal, wenn sie wiederkam, war sie noch dünner und unglücklicher geworden und so geriet ihr ganzes Unglück in das Gemälde.

### **Andere Bildnisse wie die junge Cellistin im Werk AM CELLO oder das Kind im roten Taftgewand mit einer Schleife auf dem Kopf im Bild AUFTRITT sind umso gelungener. Ist das Ihre Königsdisziplin?**

Die Bildniskunst ist sicherlich das spannendste und berührendste Genre für mich. Und eine große Herausforderung, denn ich bin abhängig von der Präsenz und Konzentration meines Gegenüber.

### **Das Ergebnis sind Werke voll zärtlicher Zuneigung zu den Sujets. Suchen Sie Harmonie?**

Absolut. Warum sollte ich das Elend malen, das überall auf der Welt herrscht und das uns in der realen und besonders in der digitalen Welt täglich, ja fast stündlich, umgibt? Meine Malerei ist da ein Kontrapunkt: Schönheit und Harmonie können Trost sein.

### **Sehen Sie sich stilistisch in der Tradition der Neuen Sachlichkeit und des magischen Realismus der zwanziger Jahre?**

Jein. Es gibt Künstler aus dieser Zeit, die ich mag, und die Detailgenauigkeit der Malweise ist wohl ähnlich. Aber ich beziehe mich spezifisch weder auf die Epoche noch auf einen ihrer Künstler.

### **Ein winziges Werk von Ihnen zeigt einen Schmetterling mit abgebrochenem Flügel, es heißt FRAGMENT und ich finde es herzerreißend.**

Ja. Schmetterlinge sind fragile Symbole der Schönheit und der Vergänglichkeit. Deshalb male ich: Ich will die Vergänglichkeit bannen. Im Gegensatz zu Faust werde ich zum Augenblick immer sagen: Verweile doch, du bist so schön! Werden und Vergehen sind eins. Das eine ist so kostbar wie das andere.



FRAGMENT, 2024  
Öl auf Hartfaser 7 x 10 cm

### **Über Feodora Hohenlohe**

Feodora Hohenlohe wurde auf Schloss Osterberg bei Illertissen in Bayern geboren. Ihr Vater Kraft-Alexander Prinz zu Hohenlohe-Oehringen war Schauspieler, Regisseur und Intendant an verschiedenen Theatern in Deutschland und der Schweiz. Feodora Hohenlohe begann ihre künstlerische Ausbildung Mitte der siebziger Jahre in England, ab 1980 wurde sie in München Schülerin des figurativen Malers Peter Schermuly. Das Spektrum Ihrer Motive ist vielfältig. Es gibt Menschen- und Tierbildnisse, Alltagsgegenstände, Blumen und Früchte-Stillleben, also klassische Themen der Malerei, die Feodora Hohenlohe für unsere Zeit neu sieht und interpretiert. Den Prozess ihres Malens beschreibt sie als

#### **Weitere Informationen:**

Samuelis Baumgarte Galerie  
Tobias Linden M.A.  
Niederwall 10  
33602 Bielefeld  
Deutschland

Folgen Sie uns auch auf



Telefon: +49 (0) 521- 560 31 0  
Telefax: +49 (0) 521- 560 31 25

www.samuelis-baumgarte.com  
info@samuelis-baumgarte.com

Vorgang des Sehens, der sie immer weiter hineinführe in das, was sie die Essenz der Materie nennt: „Fast alchemistisch wird mein Sehen zum Pinselstrich und zu den Schattierungen der Farben“. Feodora Hohenlohe lebt und arbeitet in Berlin-Schöneberg und auf Schloss Ippenbun in Bad Essen.

### **Über Eva Karcher**

Die Kunsthistorikerin Dr. Eva Karcher arbeitet als internationale Kunst- und Kunstmarktexpertin, Journalistin, Autorin, Kuratorin und Moderatorin im Bereich der zeitgenössischen Kunst, des Kunstmarkts und des Crossovers von Mode, Design, Lifestyle, Philosophie und Kunst. Seit vielen Jahren veröffentlicht sie Beiträge in führenden deutschsprachigen Tageszeitungen und Zeitschriften, darüber hinaus publiziert sie Bücher und Kataloge.

Ihr globales Netzwerk in der Kunst- und Kulturszene setzt Eva Karcher ein, um Sammler und Unternehmen als Expertin vermittelnd und beratend zu unterstützen, wenn es um Konzepte und Strategien für Sammlungen, den Aufbau von Sammlungen, Kunstkäufe für spezifische Anlässe oder andere Kunst- und Künstlerprojekte geht. Zuletzt kuratierte sie die Ausstellung Eccentric. Ästhetik der Freiheit in der Pinakothek der Moderne München, die mit 160 000 Besuchern den Rekord seit Eröffnung des Museums 2002 verzeichnete. Instagram: Eva\_Karcher

### **Über die Samuelis Baumgarte Galerie**

Die 1975 von der Künstlerin und Galeristin Ruth Baumgarte gegründete Samuelis Baumgarte Galerie in Bielefeld zählt zu den renommierten internationalen Galerien Deutschlands. 2020 listete die Kunstdatenbank Artfacts die Galerie, die inzwischen von Ruth Baumgartes Sohn, dem Kunsthistoriker und Juristen Alexander Baumgarte geleitet wird, unter den Top-100 für Deutschland auf. Zum vielfältigen Programm zählen Klassiker der Moderne wie Marc Chagall, Lucio Fontana oder Niki de Saint Phalle. Deutsche Expressionisten wie Ernst Ludwig Kirchner, Franz Marc oder Gabriele Münter erweitern das Spektrum, ebenso die Protagonisten der ZERO-Bewegung, Heinz Mack, Otto Piene und Günther Uecker, die Licht, Feuer und Nägel als Materialien ihrer radikalen Experimente einsetzten. Heroen des gestischen deutschen Informel, darunter Karl Otto Götz, Bernhard Schulze und Hans Hartung und zeitgenössische Topkünstler wie Markus Lüpertz, Stephan Balkenhol und Marie Lafontaine runden das hochkarätige Programm ab. Darüber hinaus präsentiert die Samuelis Baumgarte Galerie auch vielversprechende jüngere Künstler wie Jonathan Apfelbaum, Kim Simonsson oder Astrid Lowack. Im Jubiläumsjahr ihres fünfzigsten Bestehens nimmt die Galerie mit zwei Ständen (B4 und B11) an der Münchner Highlights Kunstmesse ([www.munichhighlights.com](http://www.munichhighlights.com)) teil. [www.samuelis-baumgarte.com](http://www.samuelis-baumgarte.com).

#### **Weitere Informationen:**

Samuelis Baumgarte Galerie  
Tobias Linden M.A.  
Niederwall 10  
33602 Bielefeld  
Deutschland

Folgen Sie uns auch auf



Telefon: +49 (0) 521- 560 31 0  
Telefax: +49 (0) 521- 560 31 25

[www.samuelis-baumgarte.com](http://www.samuelis-baumgarte.com)  
[info@samuelis-baumgarte.com](mailto:info@samuelis-baumgarte.com)